

## Sozialprojekt: Acht- und Neuntklässler aus der Region engagieren sich zwei Wochen lang freiwillig in Hilfseinrichtungen

### Schüler helfen als "Helden des Alltags"

Von unserem Redaktionsmitglied Sebastian Schwarz



Eine Heldin des Alltags: Rabiya Özer. (Bild: Rittelmann)

Rhein-Neckar. Wie bringt man junge Leute dazu, eigene Stärken zu entdecken, wenn sie über sich Sätze hören, wie: "Das können unsere Schüler nicht." Ein Ausspruch, den Hilfslehrer Dennis Maile schon oft gehört hat. Vor allem über Haupt- und Werkrealschüler. Seit September 2010 ist er an der Hockenheimmer Hartmann-Baumann-Schule tätig. Für den 29-Jährigen klingt diese Phrase entmutigend und empörend. Vielleicht, weil sie dem widerspricht, was ihn an seiner Arbeit am meisten begeistert: Schüler zu motivieren und zu fördern - sie eben dank ihrer Fähigkeiten und Begabungen zu kleinen "Helden" werden

lassen.

Ein Stück Resignation hat Maile selbst damals dazu gebracht, sich für einen neuen Weg zu entscheiden, berichtet er im Gespräch mit dieser Zeitung. Nicht für die Karriere als Manager, trotz eines internationalen Studienabschlusses in Wirtschaftswissenschaften und Berufserfahrung in Unternehmen. Stattdessen ist er Teilnehmer des zweijährigen Bildungsprogramms "Teach First" geworden, die hoch qualifizierte Studienabsolventen an Schulen in sozialen Brennpunkten vermittelt. In Baden-Württemberg ist er einer von 16 "Fellow"-Hilfslehrern.

#### Für Alte und Kranke sorgen

Maile und seine Kollegen haben nun das Programm "Helden des Alltags" ins Leben gerufen - ein Titel, der nach Ansporn zu Leistung und Selbstbewusstsein klingt. Was auch so gewollt sei, verrät er. "Die Aktion soll den Schülern Selbstbewusstsein geben und ihre Chancen für den Einstieg ins spätere Berufsleben erhöhen", sagt Maile. Das Projekt läuft vom 11. bis 22. Juli für Werkrealschüler der achten und neunten Klassen in Baden-Württemberg. Bisher nehmen zehn Schulen teil, auch eine aus Heidelberg und drei aus Mannheim.

Rabiya Özer ist eine von drei Schülerinnen, die an der Hartmann-Baumann-Schule für das Projekt ausgewählt worden ist. Nicht ohne Grund: Das Lieblingsfach der 14-jährigen Achtklässlerin ist der Unterricht in "Gesundheit und Soziales". Das dort Gelernte kann sie für die Projektarbeit gut gebrauchen. "Mir macht es großen Spaß", sagt Özer. Später, nach dem Projekt und der mittleren Reife, möchte sie Altenpflegerin oder Medizinische Fachangestellte werden, verrät sie.

"Rabiya, Jenny und Aljona haben wir ausgewählt, weil wir sie wegen ihrer Vorkenntnisse aus Schule und Praktika für besonders geeignet gehalten haben", erklärt Maile. Außerdem seien die drei Schülerinnen sehr freundlich,

aufgeweckt und fleißig. Nun helfen sie schon seit mehreren Tagen als "Heldinnen" des Alltags im Altenheim St. Elisabeth in Hockenheim. Die überspitzte Bezeichnung des Schulprojekts hält die dortige Pflegedienstleiterin Sonja Nirmaier für angemessen. Sie organisiert die Betreuung der 103 Heimbewohner. "Wir hatten schon oft Schüler, die bei uns in die Pflegeberufe hineingeschnuppert haben", erklärt sie. "Aber noch nie so junge!" "Dabei ist es nicht einfach auf alte, kranke oder verwirrte alte Menschen zuzugehen." Viele hätte da Berührungsängste, ergänzt sie. "Bisher haben die Mädchen die Arbeit sehr gut gemacht", attestiert sie den drei Schülerinnen. Unsere Bewohner sind ihnen dankbar. Vor allem junge Menschen sind gern gesehene Hausgäste.

"Um acht Uhr geht es los", schildert Özer ihren Arbeitsablauf im Haus Elisabeth, der gegen zehn Uhr endet. "Ich bin auf Station 4", erzählt sie. Dort bereitet sie das Frühstück für die Bewohner zu. Brötchen schmieren, Eier pellen, Kaffee einschenken, während die Heimbewohner von den Pflegern zurechtgemacht werden. "Ich mag alte Menschen und helfe gerne", sagt die Schülerin. Für ihre Oma koche sie oft das Essen. Die Arbeit im Heim sei interessant, Situationen oft skurril und lustig. "Man muss laut sprechen, sonst wird etwas ganz anderes verstanden", sagt sie. Auch über ihr Kopftuch würden viele staunen: "So eins hat meine Mutter früher auch getragen", sagten viele. Dass sie und die anderen nun zu "Heldinnen" würden, sei "cool". Maile scheint seinem Ziel näher gekommen zu sein.

Mannheimer Morgen

15. Juli 2011

---

**Adresse der Seite:**

[http://www.morgenweb.de/region/metropolregion/20110715\\_mmm0000001930734.html](http://www.morgenweb.de/region/metropolregion/20110715_mmm0000001930734.html)